Wieder Normalität an der Europaschule BBS Soltau – Arbeitserfahrungen im Ausland gewürdigt

Nach den doch sehr turbulenten Pandemiejahren, in denen Schulschließungen und Reiseverbote das Schulleben an den BBS Soltau eingeschränkt haben und Auslandspraktika nicht möglich waren, haben im laufenden Schuljahr wieder 50 Auszubildende, Berufsfachschülerinnen und -schüler sowie Lehrkräfte die Möglichkeiten des Förderprogramms Erasmus+ genutzt.
Sie waren unter anderem unterwegs in Estland, Schweden, Finnland, Italien, Spanien, Frankreich, Portugal und den Niederladen, um eigene und Ländergrenzen auszuprobieren und Erfahrungen im Ausland zu sammeln.
„Der Hochsommer kündigt sich an und damit ist das Schuljahr auf der Zielgeraden in Richtung Sommerferien. Zum Ende eines Schuljahres ist auch Zeit, zu schauen was gut gelaufen ist und welche neuen Ziele man sich setzen möchte – und die kleinen und großen Erfolge auch zu feiern!“, so Carsten Eckloff, Projektkoordinator der Europaschule BBS Soltau. In diesem Sinne wurde eine kleine Feierstunde organisiert, zu der neben der Schulleiterin Gaby Tinnemeier auch die Abgeordnete des Europäischen Parlamentes Lena Düpont den Mut der Teilnehmenden hervorgehoben hat, ungewohnte und neue Wege zu gehen und die Bereitschaft zu zeigen, sich Herausforderungen zu stellen und vielleicht zu erkennen, dass die Welt außerhalb der eigenen Blase gar nicht so schlimm ist.

Im Rahmen dieser kleinen Feierstunde wurden den Teilnehmenden nicht nur die europäischen Arbeitszertifikate „Europass“ verliehen, sondern auch das Engagement der Gewinnenden des Europäischen Wettbewerbs und der Europawoche gewürdigt. Im Anschluss an die Preisverleihung hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, bei einem Snackbuffet untereinander ins Gespräch zu kommen und sich über die eigenen Erfahrungen und Abenteuer auszutauschen.